

Sinfonia

Bausatz und Bauanleitung von Christian Terstegge

Liebe Bastlerin - lieber Bastler,

haben Sie sich entschlossen, die Sinfonia zu bauen, so müssen Sie zunächst die vierte Seite dieses Dokumentes auf glanzlosem kräftigen Papier farbig ausdrucken. Ideal ist Papier mit einer Stärke von 170 bis 200 g/qm. Wenn möglich, stellen sie das Papierformat Ihres Druckers auf „DIN A 4, randlos“ ein und den Erweiterungsumfang für den randlosen Druck auf „Minimum“. Mit den anderen Druckereinstellungen (z.B. „Qualität“ und „Farboptionen“) müssen Sie experimentieren. Wichtig ist, dass die schwarzen Flächen satt schwarz erscheinen und dass sich die dunkelbraune Farbe vom Schwarz deutlich unterscheidet.

Außerdem benötigen Sie ein Stück von einem gewöhnlichen Haushaltschwamm, der mit einem scharfen Messer auf die Größe von 82 x 33 x 10 mm beschnitten wird. Es spielt keine Rolle, welche Farbe oder Konsistenz der Schwamm besitzt, denn der Schwamm soll durchaus als „Fremdkörper“ in dem Modell empfunden werden.

Ich würde mich über ein Foto Ihres fertigen Modells freuen, das Sie an meine E-Mail-Adresse schicken können: info@christian-terstegge.de

Zum Basteln benötigen Sie eine gute Schere und Klebstoff. Falls vorhanden, tut außerdem ein Cutter (Papiermesser) gute Dienste, auch eine Pinzette erweist sich dann und wann als nützlich. Leider eignet sich der umweltfreundliche lösungsfreie Klebstoff nicht besonders für diese Arbeit. Besser, Sie nehmen herkömmlichen „Alleskleber“.

Sinfonia ist nicht auf die Schnelle zusammenzubauen - rechnen Sie mit etwa zweieinhalb Stunden Arbeitszeit. Wichtig ist es, jeden Arbeitsschritt überlegt anzugehen und die Klebestellen vor der Weiterverarbeitung der Teile ausreichend trocknen zu lassen.

Zunächst einige Regeln:

Schneiden Sie bitte in der Mitte der Umrisslinien. Endet das Auszuschneidende mit einer Fläche, so gehört, streng genommen, die Breite einer halben Linie zum Abfall.

Strichpunktierte Linien (-·-·-·-·-) werden geknickt. Vorher sollten Sie mit einer Stopfnadelspitze gerillt oder äußerst vorsichtig mit dem Cutter geritzt werden (Proberitzen auf Abfallpapier!).

Gestrichelte Linien (-----) werden auf der Rückseite geritzt und „nach oben“ geknickt (die bedruckte Seite soll sich anschließend im Innern des gefalteten Winkels befinden). Markieren Sie sich auf der Rückseite des Papiers die Linie mit Bleistift, während Sie es gegen Licht halten (z.B. an einer Fensterscheibe).

Einige Flächen enden gestrichelt oder strichpunktiert. Sie werden direkt an der Begrenzung geknickt.

1 Gehäuse

- 1.1 Schneiden Sie die Teile 1 und 2 sorgfältig aus. Aus Teil 2 muss der innere Bereich entfernt werden. Schneiden Sie dabei bitte die vier spitzen Winkel rechts und links oben und unten bis in die Ecken des großen rechtwinkligen Rahmens ein.
- 1.2 Auf Teil 1 werden nun alle Knickkanten (die meisten liegen am Rande der gedrückten Flächen) geritzt und etwa im rechten Winkel gefaltet. Teil 2 hat nur zwei kurze Knickkanten, die auf der Rückseite geritzt werden.
- 1.3 Nun kommt schon der schwierigste Teil, dem Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit widmen sollten. Teil 2 muss an vier Stellen gebogen werden (siehe Skizze A). Die äußere Gehäusewand wird rechts und links genau zwischen den kleinen hellen Pünktchen oben und unten gebogen. Die inneren Wände erhalten eine schärfere Biegung direkt am Anschluss an die Außenwand. Versuchen Sie nicht „aus freier Hand“ zu biegen – es würde einen Knick geben. Besser, Sie nehmen eine scharfe Kante (z.B. ein Lineal, das Sie auf den Rand einer Tischplatte legen) und ziehen das Papier so oft darüber, bis die Biegung fertig ist. Die beiden schärferen Biegungen sollten schon nach etwa 4 Millimetern beendet sein.
- 1.4 Kleben Sie nun die Bodenfläche von Teil 1 mit vorerst nur einer seitlichen Klebelasche an Teil 2. Während die Klebestelle durchtrocknet, können Sie sich mit 3.1 beschäftigen.
- 1.5 Kleben Sie die vorderen neun Klebelaschen an. Beim Trocknen können Sie mit 3.2 weitermachen.
- 1.6 Nun wird die zweite seitliche Klebelasche der Bodenfläche von Teil 1 angeklebt. In diesem Zustand bleibt das Gehäuse vorerst.

2 Armaturenteil

- 2.1 Schneiden Sie Teil 3 aus, ritzen und falten Sie es. Vorsicht! Die Kanten müssen nach verschiedenen Seiten geknickt werden. Beachten Sie das Faltpprofil C. Eine schwer erkennbare gestrichelte Linie ist rechts und links besonders markiert. Vergessen Sie beim Falten die beiden seitlich liegenden Klebelaschen nicht.
- 2.2 Nun wird Teil 3 mit den sieben nebeneinanderliegenden Klebelaschen in den unteren Teil des Gehäuses geklebt. Während des Trocknens können Sie mit 3.3 weitermachen.
- 2.3 Kleben Sie das Armaturenteil 3 nun auch mit den verbliebenen vier Klebelaschen (zwei an Teil 3 und zwei an Teil 2) fest.

3 Drehknöpfe

- 3.1 Schneiden Sie die beiden Teile 6 und die Klebelaschen 5 aus. Biegen Sie die vier Teile nach der beschriebenen Methode und kleben Sie die Laschen zur Hälfte unter die Teile 6. Vor dem Weiterverarbeiten bitte den Klebstoff gut trocknen lassen (falls das unklar war, lesen Sie noch etwas weiter).
- 3.2 Kleben Sie die Teile 6 zu Röhrchen zusammen, so dass die Klebelaschen innen sitzen (siehe Skizze B).

3.3 Nun werden die ausgeschnittenen Plättchen 7 von innen durch die breitere Öffnung zur schmaleren Öffnung geschoben und dort von innen verklebt.

4 Tasten

Auf Teil 8 sind die Knickkanten nicht als solche gekennzeichnet. Die beiden sehr kleinen Flächen rechts und links sowie der breite Steifen unten werden nach hinten geknickt und anschließend von innen ohne Klebelaschen verklebt.

5 Endmontage

5.1 Das nach dem Faltpprofil D gefaltete Teil 4 wird mit den sieben Klebelaschen oben in das Gehäuse geklebt.

5.2 Kleben Sie nun die Rückwand ein. Während des Trocknens können Sie die acht Teile 9 ausschneiden und jeweils vier übereinander kleben.

5.3 Kleben Sie jetzt den oberen Teil des Gehäuses zusammen.

5.4 Schließlich werden die Drehknöpfe, die Tastatur und die Füße (Teile 9) angeklebt.

6 Schwamm

Verwenden Sie einen Haushaltsschwamm beliebiger Farbe und Konsistenz mit einer Größe von 82 x 33 x 10 mm. Kleben Sie den Schwamm schräg in die verbliebene Öffnung auf die mit „S“ gekennzeichneten Flächen. Die hellen Linien rechts und links sollten gerade verdeckt sein. Legen Sie sich, wenn möglich, eine Pinzette bereit, um den Schwamm zu korrigieren.

Zum Schluss können Sie mit einem braunen und einem schwarzen Filzstift die hellgebliebenen Kanten (am Gehäuse und an den Drehknöpfen) abdunkeln, sowie die Markierungspunkte im Biegebereich und die helle Punktlinie im Knick des Armaturenteils überdecken.



